

Josef Schovanec
mit Caroline Glorion

DURCH DEN WIND

Savant und Autist:
Ein einzigartiges Zeugnis

Übersetzung aus dem Französischen
von Gerhard Protschka

sphères, Zürich

INHALT

Vorbemerkung des Übersetzers	9
Anstelle einer Einführung	11
Autismus definieren – Autismus überwinden	11
1 Kindheit	15
Sprechen und essen: Erstes Lernen	15
Schule: Schnitzer des Lebens	20
Meine kleinen Kameraden oder die grosse Pause	22
Meine Lehrer oder die grosse Diskrepanz	25
Lernen in der Schule, lernen zu Hause	27
Das soziale Theater lernen oder die Qual der Schulausflüge	29
Angst und Verstecke	31
In der Sekundärschule	32
Auf dem Weg zur Elite: Im Gymnasium	36
2 Sciences Po – Der Autist im «Hühnerhof»	39
Der Autist betritt den Hof	42
Wissen und Nichtwissen	45
Sozialisation: Wie entkommt man «Basile»?	46
Soziale Spielchen	48
Lustige Geschichten und Ausbildung	50
Deutscher werden?	52
Die letzten Jahre	54
Der Jahrmarkt der Akademiker geht weiter	55
3 Psy(chopathie, -chiater, -chologe, -chotisch)	59
Kleine Augenblicke und kleine Geschichten	69
Meine Diagnosen	72

4 Was ist Autismus? «Gesegnet seien die Beknackten, denn sie lassen Licht herein» (Audiard)	75
Das innere Gefängnis	75
«Vorschrift ist Vorschrift»: Legalismus, Unvorhersehbares, Routinen	77
Kontakt mit dem Andersartigen	81
Spiel der Blicke, Spiel der Emotionen	82
Küsschen und Begrüssungen	83
Naivität	84
Angst, Beklemmung	86
Überempfindlichkeiten	87
Ungeschriebene Gesetze und die Schwierigkeiten damit	88
Umgangsformen lernen	88
Lügen und soziale Norm	89
Hierarchien	91
Toleranz	91
Erschöpfung	92
Das Einzelne und das Ganze	92
Zerebrale Überhitzung und Ideenflucht	93
Schnelligkeit und Langsamkeit	94
Geistesschwäche	95
Gedächtnis	96
Das kleine Genie	98
Spezialinteressen	99
Stereotypen	101
Telefonieren am Arbeitsplatz oder das Lärm gewordene Grauen	102
Privat telefonieren oder der soziale Zirkus	102
Und E-Mails	103
Gefühle	105
5 Meine Toxikomanie	107
Die Mutter und ihre Disziplinen	107
Mathe und Geschichte, oder wie man Literat wird	108
Bücher: Ein Metier für Möbelpacker	111
Das Einfache und das Komplizierte	112

Tödliche Bibliotheken und andere Gefahren von Sammlungen	113
Zurück zum Buch	115
Von Verne bis Kafka	116
Erste Schritte in Fremdsprachen	118
Diversifizierungen	120
Inalco oder das Haus der Sprachen	121
Zurück in die Exklusion?	125
6 Der einzige Schatz sind die Menschen: Freunde am Arbeitsplatz	129
Diskurs der Methode: Vom Fehler zur Ohrfeige und von dort zur Gegenohrfeige	129
Freunde	131
Sich schützen	133
Einsamkeit, Menschenmengen und die Wüste	135
Die Kunst des Gegenschlags: Arbeitslosigkeit und mein allererster Job	137
Ein Termin im Rathaus	139
Zukunft und Survivalismus	142
(Arbeits-)Suche	142
7 Die Anomalie der Normalität oder: Warum (nicht) normal sein?	145
Normal werden: Den faustischen Pakt unterschreiben?	145
In Mephistos Werkstatt: Was werden?	148
Reise ins Land der Autisten und der Normalen	151
Wie man Autisten und andere loswird	152
Soziale Genetik	153
Das Anormale und das Lachen	156
Anomalie, Krankheit, Behinderung und Wahnsinn	157
8 Verbandsleben-Endstation für Autisten?	161
Weggenosse in der kleinen Welt des Autismus	161
Tramp, Hofnarr und Autist	163
Zwei Ansichten zum Autismus	165
Der Dilettant und die Karriere	166

Etiketten, Identitäten	168
Wie viele Autisten? Und andere Paradoxien...	170
Eine schwierige Vergangenheit	173
Warum weiterhin Vorträge halten?	177
Wenn Journalisten ins Spiel kommen	178
Einige Gedanken zum Autismus in Frankreich	180
Kurznachrichten zum Autismus in Frankreich	182
Von der Notwendigkeit eines pragmatischen Vorgehens	184
Anstelle einer Zusammenfassung	187
Was macht den Autismus so besonders?	187
Der Patient, sein Leiden und sein Retter	190
Humor	191
Der Mensch ist komplex	193
Nachwort zur zweiten französischen Auflage	193
Zeit des Bedauerns	195
Zeit der kleinen Geschichten	197
Guter Rat	199
Autoren	201